Lebenshilfe
journal

Kostenlos zum Mitnehmen

2/2017

Zeitung der Lebenshilfe Oberhausen

Frühförderung macht großen Spaß

Neue Dreiräder zum Spielen als Geschenk zum Umzug / Erste Probefahrt mit den Autos

Die Kinder der Interdisziplinären Frühförderung der Lebenshilfe auf der Marktstraße haben sich sehr über eine Spende von Optiker Theo Giepen gefreut. Bobbycars, Trecker und Lastwagen wurden sofort ausprobiert. Der großzügige Flur in den neuen Räumlichkeiten wurde zur Spielstraße und ab ging die Rallye.

Unser Bild zeigt Optiker Theo Giepen (links), Leiterin Elisabeth Thon (3. v. l.), Geschäftsführer Rainer Lettkamp (3. v. r.) und Vorsitzender Jürgen Fischer (rechts) mit Kindern bei der ersten Probefahrt mit den gespendeten Autos. Fotos (2): Lebenshilfe Oberhausen

Heilpädagogik, Physiotherapie, Ergotherapie, Sprachtherapie und Psychomotorik – alles Angebote der Interdisziplinären Frühförderung – das hört sich zunächst anstrengend an. Aber für die Kinder und die Angestellten der Frühförderung steht der Spaß im Vordergrund. Das Ziel einer jeden Förderung ist es, an den Stärken der Kinder anzusetzen und spielerisch die Schwächen zu unterstützen. Bewegung und Spiel stehen immer im Vordergrund, sie sind das Medium der Entwicklungsförderung. Kinder lernen im Spiel: beim Spielen entwickeln, üben und festigen Kinder in den verschiedenen Entwicklungsbereichen wie Bewegung, Wahrnehmung, Sprache, Spielverhalten und Sozialverhalten grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse.

Auch für ein Kind mit einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung bedeutet spielen wie für jedes andere Kind auch, neugierig sein, zu entdecken und zu lernen. Die neuen Fahrzeuge ergänzen das bereits vorhandene Spiel- und Beschäftigungsmaterial, sodass für alle Bedürfnisse etwas dabei ist.

Eltern können die Interdisziplinäre Frühförderung der Lebenshilfe für ihr Kind vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt in Anspruch nehmen, wenn ihnen Verzögerungen in der Entwicklung ihres Kindes auffallen.

Kontaktdaten: Marktstraße 15–17, 46045 Oberhausen, Telefon: (02 08) 30 97 73 60

Ein Viertel-Jahrhundert aktiv an der Platte!

Hans Abel feiert 25-jähriges Jubiläum als Übungsleiter / Von Reha- bis Wettkampfsport

Vor 34 Jahren wurde die Sportabteilung der Lebenshilfe Oberhausen gegründet. Ziel war und ist immer noch, durch Sport und Bewegung das Wohlbefinden von Menschen mit und ohne Behinderungen zu verbessern oder zu erhalten.

Unser Bild zeigt: Frank Brands (2. v. r.), ab 1. Januar 2017 neuer Abteilungsleiter der Sportabteilung, und Lebenshilfe-Geschäftsführer Rainer Lettkamp (rechts), die zusammen mit den Sportlern der Tischtennis-Mannschaft Hans Abel (3. v. r.) zum Jubiläum gratulieren.

Zu den Angeboten der Sportabteilung gehören die Bereiche Reha-Sport, Breitensport und Wettkampfsport. Neben Fußball und Leichtathletik ist es die Tischtennis-Mannschaft, die bis heute die erfolgreichste Abteilung überhaupt darstellt.

Zahlreiche Medaillen wurden von deutschen und internationalen Meisterschaften mit nach Oberhausen gebracht. Bei den Special Olympics räumten die Tischtennisspielerinnen und Spieler regelmäßig Medaillen ab. Sogar Vize-Weltmeister und Bronzemedaillen-Gewinner gehören zur sportlichen Truppe der Lebenshilfe Oberhausen. Trainer dieser Tischtennismannschaft ist seit 25 Jahren Johann Abel, der bis zu seiner Pensionierung viele Jahre lang Angestellter der Königshardter Werkstatt der Lebenshilfe Oberhausen war. Die Lebenshilfe Oberhausen sagt herzlichen Dank für das soziale Engagement und den sportlichen Einsatz für die Lebenshilfe Oberhausen.

INHALT

■ **NRW**

Bundesteilhabegesetz: Umsetzung in Nordrhein-Westfalen wird bestimmendes Thema für Lebenshilfe NRW in diesem Jahr.
▸▸ Seite 2

Gewinnen Sie eine tolle Reise für 2 Personen – Gewinnspiel Seite 4

■ **Bergheim**

Humor überwindet Barrieren: Phil Hubbe ist einer der gefragtesten Cartoon-Zeichner in Deutschland.
▸▸ Seite 2

Aktionstag am 7. Mai 2017

Der Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen findet am 7. Mai 2017 ab 12 Uhr im Zentrum Altenberg statt.

Ein Markt der Möglichkeiten, ein tolles Bühnenprogramm mit einem Auftritt der Lebenshilfe-Theatergruppe „Blindflug“ und ab 17 Uhr eine Disco bilden das Rahmenprogramm des Tages. Alle Oberhausener sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung in der Nähe des Hauptbahnhofes zu besuchen.

Nähere Informationen in der Geschäftsstelle unter Telefon: (02 08) 67 44 35.

IHR KONTAKT VOR ORT

Geschäftsstelle
Telefon: (02 08) 67 44 35
E-Mail: info@lebenshilfe-oberhausen.de

IMPRESSUM SEITE 1

■ **Herausgeber:** Lebenshilfe Oberhausen e. V., Königshardter Straße 226, 46145 Oberhausen, Telefon: (02 08) 67 44 35, info@lebenshilfe-oberhausen.de, www.lebenshilfe-oberhausen.de
■ **Redaktion und presserechtlich verantwortlich:** Rainer Lettkamp, Geschäftsführer
■ **Teilauflage:** 25 000 Exemplare

Anzeigen

Stadtsparkasse Oberhausen
Fair. Menschlich. Nah.

ZIESAK
hagebaumarkt · baustoffe
gartencenter · freizeit
www.ziesak.de
Bochum
Fritz Ziesak GmbH & Co. KG
Wallbaumweg 53 - 75
Tel. 02 34/92 66-0
Oberhausen
F. W. Ziesak GmbH & Co. KG
Mülheimer Straße 25
Tel. 02 08/43 77-0

Lebenshilfe Oberhausen gGmbH
Telefon 0208-674435
www.lebenshilfe-oberhausen.de

Carl Osmann GmbH
Holz- und Baustoffhandel
Schnittholz Platten Fertigelemente
Ihr Partner für den Laden- und Innenausbau
Heinestraße 29 • 46117 Oberhausen-Osterfeld • Tel. (02 08) 9 99 63-0 • Fax (02 08) 9 99 63-30
Für Sie auch im Internet unter www.holz-osmann.de

Vorbild für mehr Teilhabe

Erstmals dürfen alle Menschen mit Behinderung bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen am 14. Mai wählen

Diesen Parteien können Sie bei der NRW-Landtagswahl Ihre Stimme geben. Collage: Lebenshilfe NRW

Bald ist es soweit: Am Sonntag, 14. Mai, wählt Nordrhein-Westfalen einen neuen Landtag. Erstmals dürfen alle 1,66 Millionen Menschen mit Behinderung ohne Ausnahme daran teilnehmen, die als schwerbehindert gelten.

Das mag überraschen, sind zahlreiche Wahllokale in NRW inzwischen baulich barrierefrei. Doch Menschen mit einer geistigen Behinderung, die unter vollständiger Betreuung beim Amtsgericht stehen, waren bisher ausgeschlossen. Ein Umstand, den die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) kritisiert und deren Abschaffung sie fordert.

Mit dem im vergangenen Jahr verabschiedeten NRW-Inklusionsstärkungsgesetz wurde dieser Wahlrechtsausschluss auf Kommunal- und Landesebene aufgehoben. „Dies entspricht unserer langjährigen Forderung und war angesichts der damit einhergehenden Diskriminierung längst überfällig“, sagte Christoph Esser, Justiziar der Lebenshilfe NRW. Nordrhein-Westfalen ist das erste Bundesland, das diese Forderung der UN-BRK umsetzt.

Mehr Sozialwohnungen in NRW

Auf Landesebene werden viele Dinge geregelt, die Menschen mit Behinderung direkt betreffen. Deshalb, und weil der Lebenshilfe NRW das Wahlrecht der Menschen mit Behinderung wichtig ist, wurden Wahlprüfsteine an die Parteien geschickt. An ihrer Formulierung war auch der Lebenshilfe-Rat NRW beteiligt. Er ist das Vertretungsgremium der Menschen mit Behinderung innerhalb der Lebenshilfe NRW.

Bis Redaktionsschluss hatten Grüne und FDP Antworten zurückgeschickt. Ihre Antwort auf die Frage, was gegen den Mangel an Sozialwohnungen unternommen werde: Grüne: „Dafür brauchen wir mehr Wohnraum. Das Land muss dafür mehr Geld bereithalten.“ FDP: Sie möchte die Förderung des Baus solcher Wohnungen entbürokratisieren. Sie ist überzeugt, dass steuerliche Anreize für den Wohnungsbau zur Entlastung der Situation beitragen.

Auf die Frage, wie die Pläne für den gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung aussehen, antworteten: Grüne: „Schulen benötigen außer Lehrern auch Sozialarbeiter und Therapeuten. So können Kinder die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.“ FDP: Wir wollen daher für Regelschulen dringend benötigte Qualitätsstandards etwa zu Doppelbesetzungen, zu sonderpädagogischen Fachkräften, zu Fortbildungen oder zur Sachausstattung verankern. […] Die Schulen müssen exzellent ausgestattet sein.“

Weitere Fragen und ausführliche Antworten finden Sie auf www.lebenshilfe-nrw.de und www.facebook.com/lebenshilfenrw

Auf Bundesebene gilt dieser Wahlrechtsauschluss im Übrigen noch immer. Ein Umstand, der für die Lebenshilfe NRW nicht akzeptabel ist und der möglichst schnell beseitigt werden muss. *pp*

Humor überwindet Barrieren

Phil Hubbe ist einer der gefragtesten Cartoon-Zeichner in Deutschland

Das ist so genial, was Du da immer „produzierst“. Meistens mit super treffendem und staubtrockenem Humor das Thema voll erwischt! Jedes Mal ein Genuss.“ Das schreibt Hans ins Gästebuch auf Phil Hubbes Internetseite, Deutschlands Cartoonisten mit der größten Medienpräsenz. Nur ein Eintrag von vielen, der zeigt, wie sehr der 51-Jährige mit seinen Cartoons die Herzen der Menschen mit Behinderung erreicht.

Phil Hubbe hat für seinen Beruf gekämpft und sich nicht vom Weg abbringen lassen: „Comics und Zeichnerei war immer mein Traum. Beides ist ein Grund, warum es mir heute noch so gut geht.“ Als er mit 21 Jahren die Diagnose Multiple Sklerose (MS) bekam, ließ er sich nicht von seinem Traumjob abbringen. Damals gab es noch keine Comiczeichnerei, nur Gebrauchsgrafik, erzählt Hubbe, später hat er sich auf sein Grafikstudium vorbereitet und Kontakt zu Mosaik geknüpft, dem einzigen Comicmagazin im Osten Deutschlands. Seine frühere Lebensgefährtin und heutige Frau hat ihn bei all seinen Vorhaben unterstützt.

Phil Hubbe vor seinen Cartoons bei der Ausstellungseröffnung zum Thema „Mit Behinderungen ist zu rechnen“ in der Katholischen Familienbildungsstätte in Bergheim Foto: Weiße

Im Jahr 2000 hat Phil Hubbe begonnen, Behindertencartoons zu zeichnen. Darüber hinaus ist der vielseitige Künstler für verschiedene andere Themen für Werbeagenturen, Fußball-Zeitschriften wie Kicker und Tageszeitungen tätig. Auch politische Cartoons finden sich unter seinen Werken. Mittlerweile hat der gebürtige Magdeburger sechs Bücher veröffentlicht und ist gefragter Redner bei Veranstaltungen und Interviewgast in Fernsehsendungen.

Oft wurde er von Außenstehenden gefragt: „Behinderten-Cartoons – darf man das?“ „Darf man über Behinderte lachen?“ Auf jeden Fall, sagt Phil Hubbe dann, denn „Humor ist der einfachste Weg Barrieren zu überwinden“ *vw*

Eine „Kindertagesstätte für alle“

Ziel ist die bedarfsgerechte Unterstützung und Begleitung aller Kinder

Eine Kita für alle“ fordert die Lebenshilfe NRW mit einem in ihrem Landesauschuss Kindheit und Jugend erarbeiteten Positionspapier. Darin spricht sie sich für bessere Rahmenbedingungen aus, damit keinem Kind das System Kindertagesstätte verwehrt bleibt. Sie fordert ein flexibleres Finanzierungssystem, das mehr Möglichkeiten der Teilhabe zulässt.

„Gegenwärtig sind die heilpädagogischen Gruppen für einige Kinder der einzige Rahmen, in dem sie angemessen gefördert und unterstützt werden können. Damit inklusive Kita gelingt, benötigen wir zukünftig jenseits der herkömmlichen Finanzierung ein Refinanzierungssystem, das weiterhin auch sehr kleine Gruppen ermöglicht. Nur so kann auf die besonderen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder angemessen reagiert werden“, sagt Doris Langenkamp, Mitglied im Landesvorstand der Lebenshilfe NRW und Vorsitzende des Landesausschuss Kindheit und Jugend.

„Eine Kita für alle“ benötigt nach Auffassung der Lebenshilfe NRW beispielsweise die finanzielle Möglichkeit, Gruppengrößen individuell und je nach Bedarf einzurichten, eine räumliche und sächliche Ausstattung, um Kinder auch in Kleingruppen von acht bis 15 Kindern zu fördern sowie multiprofessionelle Teams und die Möglichkeit zur therapeutischen Versorgung. *pp*

Auf besondere Bedürfnisse und Möglichkeiten der Kinder angemessen reagieren. Foto: Gesellschaftsbilder.de, Andi Weiland

Ein Ehrenamtler für alle Fälle

Große Hilfe in allen Bereichen: Herbert Cieslinski ist für die Lebenshilfe Oberhausen unersetzlich

An einen ruhigen Vorruhestand ist nicht zu denken. Herbert Cieslinski ist viel unterwegs und als Ehrenamtler im Einsatz für die Lebenshilfe Oberhausen: „Ich habe 2014 eine Aufgabe gesucht und wollte gerne etwas mit Menschen mit Behinderung machen“, sagt der 57-jährige Oberhausener. Und da sein Schwager von der Lebenshilfe betreut wird, war der Bezug zu Menschen mit Behinderung da.

Repair Café dazu. Jeden dritten Samstag im Monat findet von 9.30 bis 12.30 Uhr das Repair Café in der Bibliothek in der Innenstadt statt. In dieser Zeit wird alles repariert, was machbar ist – vom Bügeleisen bis zur Kaffeemühle. Der kostenfreie Service wird von den Bürgern gut angenommen.

Einmal im Monat mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr findet der Lea-Leseclub statt. Für Menschen, die

Herbert Cieslinski bringt neuen Schwung in die Geräte im Repair Café. Foto: Brands

Schnell war der Kontakt zu Frank Brands, Freiwilligenkoordinator der Lebenshilfe Oberhausen, hergestellt und die erste Tätigkeit als Vorleser in der Werkstatt abgemacht. Herbert Cieslinski: „Es macht mir großen Spaß und ich bekomme viel zurück.“ Mit der Zeit kamen weitere Aufgaben wie Lea-Leseclub und schlecht oder nicht lesen können. Jeder soll Spaß am Lesen bekommen. „Wir besorgen Bücher in leichter deutscher Sprache“, sagt Herbert Cieslinski, und schwärmt: „Die Lebenshilfe macht so viel für Menschen mit Behinderung, dass ich mich gerne ehrenamtlich einbringe.“ *vw*

Kunst als bedeutender Türöffner zur Inklusion

Neues Kunsthaus bei Köln soll Heimat vor allem für Künstler mit Behinderung werden / Kunstinteressierte können sich ab sofort bewerben

Spricht mich ein Bild an, frage ich nicht danach, ob der Künstler eine Behinderung hat oder nicht. Denn das ist nicht entscheidend.“ Dieses Beispiel erzählt Harry Kurt Voigtsberger gerne, wenn es um die Bedeutung der Kunst für die Inklusion geht. Für den Hobbyreiter ist die Kunst genauso wie der Sport ein wichtiger Türöffner.

Und so soll inklusive Kunst ein neues Zuhause finden: Die Gold-Kraemer-Stiftung plant ein inklusives Kunsthaus im Wohn- und Kunstquartier in Pulheim-Brauweiler. Das Haus mit insgesamt 580 Quadratmetern soll Heimat vor allem für Künstler mit Behinderung werden und ihnen ein professionelles Arbeitsumfeld bieten. Das Bauprojekt umfasst neben dem Kunsthaus unter anderem barrierefreie Wohnungen, Ladenlokale und eine Tiefgarage. 2019 ist die Eröffnung geplant, Baubeginn und Bewerbungsgespräche für Kunstinteressierte beginnen ab sofort: „Wir möchten rechtzeitig wissen, welche Künstler in die Ateliers kommen“, sagt Harry Kurt Voigtsberger, ehemaliger Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) und Projektmanager des Kunsthauses.

Vielfältiges Atelierangebot

Bewerben kann sich jeder, der künstlerisch begabt ist und sein Talent einer Auswahljury vorstellen und sich weiter professionalisieren möchte: „Wir wollen in den Workshops Talente entdecken und fördern diese im Kunsthaus. Die Plätze sind begrenzt“, so der NRW-Wirtschaftsminister a. D. Dabei ist das Atelierangebot vielfältig: von der Malerei, Bildhauerei über Literatur, Musik, Design bis zu neuen Medien. Mit zahlreichen Partnern soll ein Netzwerk gebildet werden, sodass „es für jeden Künstler individuelle Förderungsmöglichkeiten gibt“. Für die Workshops zur Talentsuche können sich Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen ab sofort formlos bewerben. Bitte ein Anschreiben mit eventuell vorhandenen Arbeitsproben an die Gold-Kaemer-Stiftung, Harry Kurt Voigtsberger, voigtsberger@gold-kraemer-stiftung.de, mailen oder per Post an Gold-Kraemer-Stiftung, Harry Kurt Voigtsberger, Paul-R.-Kraemer-Allee 100, 50226 Frechen, schicken. *vw*

Das neue inklusive Kunsthaus fest im Griff: Projektmanager Harry K. Voigtsberger Foto: Weiße

Praktikum wird Erfolgsgeschichte

40 Jahre Indien-Hilfswerk – Zu Besuch im Life Help Center in Indien

Das Leben für Menschen mit Behinderung lebenswerter zu machen – das ist seit 40 Jahren Ziel des Indien-Hilfswerks Heinsberg. Mitte der 70er-Jahre absolvierte der Inder R. S. Kannan ein Praktikum bei der Lebenshilfe Heinsberg. Seine Erfahrungen bewogen ihn dazu, in Indien etwas Ähnliches aufzubauen.

Der Verein Indien Hilfswerk e.V. wurde 1976 gegründet. Erstes Ziel war, ein Zentrum für Menschen mit Behinderung in Chennai im Süden Indiens aufzubauen. Dieses Projekt hat sich seit 1977 auch Dank der intensiven Unterstützung des Indien-Hilfswerks und der Lebenshilfe Heinsberg zu einer großen Organisation entwickelt. Nach wie vor ist das Life Help Centre for the Handicapped in Chennai die Zentrale der Organisation.

Unterkünfte für mehr als 100 Kinder

Auf dem Gelände befindet sich heute eine blühende Oase inmitten der Stadt mit Kindergarten, Schulen für Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung. Es gibt Unterkünfte für mehr als 100 Kinder, ebenso Häuser für Angestellte, Werkstätten, eine Wasseraufbereitungsanlage, ein Schwimmbad für therapeutische Zwecke und Verwaltungsgebäude.

Eine große Familie: Kinder und Angestellte mit den Besuchern aus Deutschland in Srinagar Foto: Kohlen

Anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums besuchten im Frühjahr 2016 die Vorstandsmitglieder des Indien-Hilfwerks, Agnes Frenken, Elisabeth Lenzen sowie Melanie Papen neben dem Life Help Centre for the Handicapped in Chennai auch das 200 km entfernte Life Help Centre for Rural Rehabilitation and Development in Cuddalore sowie das Life Help Centre for Child Care in Srinagar/Kaschmir.

„Wir helfen überall da, wo schnelle Hilfe nötig ist, beispielsweise bei Naturkatastrophen wie Erdbeben. Weiterhin bilden wir Erzieher und Therapeuten aus“, sagt Geschäftsführer Blaze Kannan, Sohn des Gründers R. S. Kannan.

Agnes Frenken ist immer wieder begeistert von der Zusammenarbeit: Wir veranstalten gemeinsam mit der Lebenshilfe Heinsberg Workshops in Deutschland und Indien. Die einen lernen vom anderen, es werden Erfahrungen ausgetauscht und neue Methoden erprobt.“ *gk*

Rätsel

Wer findet alle Fehler?

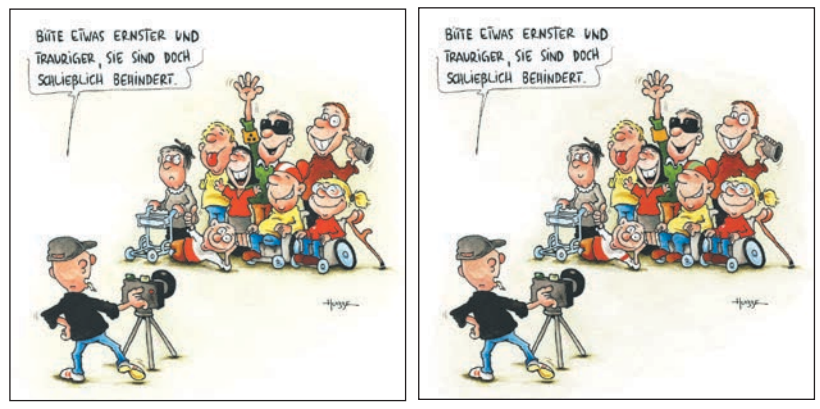
In diesen Cartoon von Phil Hubbe haben sich acht Fehler versteckt. Phil Hubbe ist einer der gefragtesten Cartoon-Zeichner in Deutschland und befasst sich humorvoll mit dem Thema Behinderung. Gerade von Menschen mit Behinderung selbst erhält er überwiegend positive Rückmeldungen.

Mit seinen Zeichnungen war Hubbe an diversen Ausstellungen beteiligt, 2002 kam er beim Deutschen Preis für die politische Karikatur auf den dritten Platz. Er arbeitet für Tageszeitungen, Zeitschriften wie den Kicker, den „Handicap-Kalender“ und hat mittlerweile sechs eigene Cartoonbände veröffentlicht. Mehr über Phil Hubbe lesen Sie im Portrait auf Seite 2 in dieser Ausgabe.

Foto: privat

Phil Hubbe

Das Lebenshilfe journal-Bildersuchrätsel – entdecken Sie Fehler im rechten Bild. Die Lösung finden Sie auf Seite 4. Dieses Rätsel wurde gestaltet von Dietmar Gasch, der seit Beginn des Bildersuchrätsels das Lebenshilfe journal ehrenamtlich unterstützt, www.spiele-safari.de



Kolumne

von Ute Scherberich-Rodriguez Benites

Nicht kleckern, sondern klotzen

Wer ärgert sich nicht über den Winterspeck? Vermeiden kann man ihn sowieso nicht. Deshalb meine ich: lieber klotzen und nicht kleckern. Haben Sie schon einmal gesehen, wie viele Kalorien Makadamianüsse haben? Dagegen sind die Erdnüsse doch fettarme Nüsschen. Immerhin haben sie über 700 kcal pro 100 g, Erdnüsse dagegen nur rund 400. Da sind zwei dieser köstlich fettigen Samen unter normalen Umständen gleich eine volle Mahlzeit. Aber was ist zum Ende der Winterzeit schon normal? Deshalb kann man statt zu Sahnetorte auch mal wieder zur Buttercreme zurückkehren, zum Kartoffelsalat mit Mayonnaise statt Joghurt. Zum Ende der Winterzeit gehört eine Auszeit für die halbfettigen Dinge!

Nicht kleckern beim Schlemmen, sondern klotzen

Denn welche Motivation zum anschließenden Abnehmen bringt eine nur kneifende Hose und die Bemerkungen im Bekanntenkreis, dass man die Zunahme an Hüftspeck gar nicht sieht? Dann doch lieber der nicht zugehende Reißverschluss, der, will man sich im Ausverkauf nicht komplett neu einkleiden, eine Gewichtsreduktion mit Erfolgserlebnis zwangsläufig macht! Also nicht kleckern beim Schlemmen, sondern klotzen; beim anschließenden Fasten dann allerdings umgekehrt auch.

Tolle Wanderreise für zwei Personen nach Osttirol zu gewinnen

Großes Gewinnspiel

Fernab der Alltagshektik: Wandererlebnis Großglockner in Osttirol — Foto: Martin Lugger

Wir suchen „Ihr schönstes Wandererlebnis" – gewinnen Sie ein einzigartiges Wanderwochenende für zwei Personen inkl. Halbpension im Vital- und Wanderhotel Taurerwirt** in Kals am Großglockner im Wert von ca. 500 Euro in der Best of Wandern-Region Osttirol.**

Schicken Sie uns ein Foto oder eine nette kleine Geschichte von Ihrem schönsten Wandererlebnis per E-Mail an gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder per Post an Lebenshilfe NRW, Verena Weiße, Stichwort: Wandererlebnis, Abtstraße 21, 50354 Hürth. Einsendeschluss ist der 21. Juli 2017.

Die schönsten Fotos und Geschichten werden in der nächsten Ausgabe des Lebenshilfe journals präsentiert. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Einsendungen.

Wanderwochenende für zwei Personen

Und hier übernachten Sie: Vital- und Wanderhotel Taurerwirt****. Inmitten der herrlichen Bergwelt des Nationalparks Hohe Tauern liegt das Vital- und Wanderhotel Taurerwirt**** in Kals am Großglockner in Osttirol. Spüren Sie die unberührte Natur und tanken Sie Lebensfreude mit all Ihren Sinnen.

Der Gutschein enthält: ein Wanderwochenende für zwei Personen inkl. Halbpension im Vital- und Wanderhotel Taurerwirt**** in Kals am Großglockner in Osttirol, eine geführte Wanderung und Besuch des Best of Wandern-Testcenters in Matrei. Der Gutschein hat einen Wert von etwa 500 Euro und ist auch während der Woche einlösbar, da die Wanderungen im Hotel von Montag bis Freitag stattfinden.

Vital- und Wanderhotel Taurerwirt Fotos: Taurerwirt

Kontakt: Vital- und Wanderhotel Taurerwirt****, Burg 12, 9981 Kals am Großglockner, Telefon +43 (0) 4876 8226, www.taurerwirt.at

Vital- und Wanderhotel Taurerwirt****

„Mein schönstes Wintererlebnis": Die Gewinner aus Ausgabe 1/2017

Axel Neitzel aus Arnsberg hat den Wanderstab Gemse der Lebenshilfe Detmold gewonnen.

An Brigitte Fuchs aus Wuppertal geht der Gutschein über einen Ölwechsel in der Kfz-Werkstatt der Lebenshilfe Wuppertal im Wert von 55 Euro.

Rainer Gindel aus Radevormwald hat den Brunch-Gutschein von Haus Hammerstein im Wert von 39 Euro gewonnen.

Der Gutschein für zwei Personen für die Wasser- und Saunawelt „copa ca backum" geht an Thomas Bardohl aus Herten.

Die Lebenshilfe Waltrop kann den nächsten Winter mit einem Paar Schneeschuhen genießen.

Matthias Dohmen aus Euskirchen darf sich über ein paar Snowline-Spikes und eine Stirnlampe freuen.

Auflösung von Seite 3

IHRE ANSPRECHPARTNER

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner der Lebenshilfe vor Ort finden Sie auf der Titelseite.

IMPRESSUM SEITE 2 – 4

- **Herausgeber:** Landesverband Lebenshilfe NRW e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50, E-Mail: wse@lebenshilfe-nrw.de, www.lebenshilfe-nrw.de
- **Presserechtlich verantwortlich:** Herbert Frings, Landesgeschäftsführer
- **Redaktion, Vertrieb und Partnerakquise:** Verena Weiße, Redakteurin, Philipp Peters
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102–116, 51465 Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 204 750 Exemplare

cyan magenta yellow schwarz